

Arbeitgeber sponsern sechs Azubi-Plätze

■ **Kreis Herford (nw).** Der Arbeitgeberverband Herford ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen im Kreis Herford mit aktuell über 245 Mitgliedsbetrieben und rund 22.500 Beschäftigten quer durch alle Branchen. Bei der Mitgliederversammlung wurde jetzt sein Vorstand neu gewählt.

Als Vorstandsvorsitzender wurde Uwe Kreidel, Geschäftsführer der Firma Hettich Marketing und Vertrieb aus Vlotho, wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende bleiben Wolfgang Brinkmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Bugatti GmbH, und Cord Budde, Geschäftsführender Gesellschafter der Ludwig Weinreich GmbH, (beide Herford) sowie erstmalig der bisherige Beisitzer im Vorstand, Sören Amman, Geschäftsführender Gesellschafter der Windmann GmbH.

Beisitzer im Vorstand sind erneut Marc Bollmeyer, geschäftsführender Gesellschafter der Bollmeyer GmbH aus Bünde, Oliver Flakämper, geschäftsführender Gesellschafter der Priority AG aus Herford, Jan Ottensmeyer, geschäftsführender Gesellschafter der Agoform GmbH August Ottensmeyer aus Löhne und Andreas Peter von der Peter Lacke GmbH aus Hiddenhausen. Maximiliane Scheidt, geschäftsführende Geschäftspartnerin der Herforder Elektromotoren-Werke GmbH, gehört dem Beisitzer-Team erstmalig an.

Auf Vorschlag des Vorstandes haben die Mitglieder entschieden, zukünftig mit der Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford (IWKH), zu deren Gründungsmitgliedern der Arbeitgeberverband gehört, zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze enger kooperieren zu wollen. Der Verband unterstützt deshalb als Sponsor den diesjährige Widufix-Lauf mit einer 20.000-Euro-Spende. Damit sollen sechs weitere Verbundausbildungen schwer vermittelbarer Jugendlicher finanziert werden. Die Verbundausbildung wird von der IWKH organisiert.

Gesundheitspolitiker im Mathilden-Hospital

■ **Kreis Herford (nw).** Der Landtagsabgeordnete Stephen Paul hat gemeinsam mit der gesundheitspolitischen Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Susanne Schneider, das Mathilden-Hospital in Herford besucht. Beim Geschäftsführer Georg Rüter und dem Verwaltungsratsvorsitzenden Heinz Flege erkundigte sich Paul nach den Ausbauplänen des Krankenhauses. „Es ist eine Erweiterung auf der Fläche des Besucherparkplatzes in Richtung Wiesenstraße geplant“, sagte Rüter. Man sei schon in Gesprächen mit der Stadt. Die Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalens, zu der das Hospital gehört, erhält 3 Millionen Euro Investitionsfördermittel vom Land NRW. Mit der Refinanzierung der Krankenhäuser mittels der Fallpauschalen mache das Mathilden-Hospital gute Erfahrungen. Schneider verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die Landesregierung „deutliche gesundheitspolitische Akzente“ gesetzt und kurzfristig 250 Millionen Euro für Investitionen bereitgestellt habe. „Zur weiteren Beseitigung der unzureichenden Krankenhausförderung ist aber auch der Bund gefordert“, so Schneider.



Aus Holz – wegen des Gewichts: Die Schüler der Otto-Hahn-Realschule stellen ihr Gefährt vor. Christian Kracht (v. r.) von den Stadtwerken Bielefeld lauscht den Ausführungen der Schüler Harry Holtkamp (15), Yannick Schulte (16) und Maximilian Maas (14). Auch Tuning-Berater Addy Schulz, Hans-Dieter Tenheaf, Geschäftsführer MIT-Moderne Industrietechnik, und Frauke Schwietert von der Arbeitsagentur Herford hören interessiert zu.

FOTOS: NATALIE GOTTWALD

Fachsimpeln über flotte Flitzer

Bobbycar-Solarcup: Die teilnehmenden Gruppen aus dem Kreisgebiet hatten die Chance, sich eine Einschätzung ihrer bisher konstruierten Gefährte abzuholen. Und einen potenziellen Arbeitgeber lernten sie kennen

Von Natalie Gottwald

■ **Kreis Herford.** Der Stand der Konstruktionen ist noch ziemlich unterschiedlich: Während eine Gruppe bisher nur das Chassis und die grobe Idee ihres Solar-Bobbycars präsentieren kann, ist die andere bereits in Gedanken mit Optimierungen an Rädern, Aufhängung oder auch mit Tuning-Möglichkeiten beschäftigt, die ihr Gefährt noch schneller machen sollen. Gut zwei Monate vor dem Start des diesjährigen Bobbycar-Solarcups, der in diesem Jahr bereits zum elften Mal von der Energie Impuls OWL – zusammen mit Partnern – ausgerichtet wird, konnten sich die Schülergruppen aus den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke wertvolle Tipps in der sogenannten Tuning-Werkstatt abholen.

In der Produktionshalle der gastgebenden Firma MIT Moderne Industrietechnik in Vlo-



Große Gruppe: Zur Tuning-Werkstatt für den Bobbycar-Solarcup kamen sieben teilnehmende Gruppen von verschiedenen Schulen im Kreisgebiet, um sich noch wertvolle Tipps für die Konstruktion abzuholen.

tho-Exter standen spätere Jurymitglieder und Ingenieure den sieben Schülergruppen aus fünf Schulen mit guten Ratschlägen zur Seite. Und eine Firmenführung, bei der MIT-Geschäftsführer Hans-Dieter Tenheaf die Vorzüge seines Unternehmens als Ausbildungsbetrieb vorstellte, gab es

noch ganz nebenbei. MIT fertigt Armaturen für den industriellen Bedarf und bietet Ausbildungsplätze in verschiedenen Sparten wie Industriemechaniker oder CNC-Zerspanungsmechaniker an.

„Gewicht sparen“ – so lautet das Motto für Harry Holtkamp, Yannick Schulte und

Maximilian Maas von der Otto-Hahn-Realschule in Herford. „Deshalb haben wir uns für eine Konstruktion aus Holz entschieden“, sagen die 14- bis 16-Jährigen. Als Partner aus der Industrie, die sich alle Schülergruppen beim Bobbycar-Solarcup suchen sollen, haben sich die Drei Weinrich

Schokolade ausgesucht. „Wir können dort die Maschinen benutzen und kriegen Tipps“, erklärt Maximilian.

Die maximale Breite und Länge – gemäß der Wettbewerbsvorgaben – hätten sie für ihre Konstruktion ausgereizt, erklärt Harry weiter. „Das ist später wichtig für stabile Kurvenfahrten.“ Die Lenkung sollten die Jungs aus Herford sich noch einmal vornehmen und auch schauen, dass das Gefährt insgesamt ein wenig höher komme, so die Tipps von Christian Kracht von den Bielefelder Stadtwerken, der am Wettkampftag am 16. September auch in der Jury sitzen wird. „Wenn ihr beim Rennen über die Wippe fahrt, setzt Euer Bobbycar sonst auf. Vielleicht macht ihr die Räder etwas größer.“ Es gibt also noch einiges zu tun für die Schülergruppen in den kommenden zwei Monaten. Aber davor schrecken sie nicht zurück. „Wir nutzen die Ferien“, versprechen sie.

Vormünder für junge Geflüchtete gesucht

■ **Kreis Herford (nw).** Die Fachstellen Vormundschaften der Jugendämter der Stadt Herford und des Kreises Herford suchen ehrenamtliche Vormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die ohne Familienangehörige aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland geflohen sind. Hier leben sie in der Regel in Jugendhilfeeinrichtungen, in Einzelfällen auch in Pflegefamilien.

Die Jugendlichen brauchen Menschen, die ihnen das Gefühl geben, willkommen zu sein und ihnen bei allen wichtigen Anliegen zur Seite stehen: Angemessene Versorgung, Spracherwerb, Schulbildung, medizinische Versorgung und aufenthaltsrechtliche Klärung. Mit Unterstützung des Projekts „Do-It! NRW“ und Fördermitteln des Landes werden Vormünder durch Schulungen vorbereitet und während der gesamten Zeit der Vormundschaft begleitet. Die Jugendamtsleiter Andreas Spilker und Burkhard Michler sind sich einig: „Wir freuen uns darauf, mit diesem Projekt ehrenamtliche Vormünder zu gewinnen und damit für die Flüchtlinge eine persönlich geführte Begleitung zu ermöglichen.“

Die Fachstellen Vormundschaften planen, ab September eine Gruppe speziell für junge Geflüchtete auszubilden. Wer sich engagieren möchte, ist zu einem Infoabend am Dienstag, 10. Juli, um 18.30 Uhr im Bürgerzentrum Spenge an der Poststraße 6a, oder am Mittwoch, 11. Juli, um 18.30 Uhr im Bürgerzentrum HudL, Unter den Linden 12, in Herford eingeladen. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei Christina Hubbuch-Loeber unter Tel. (0 52 21) 13 14 07 sowie bei Marion Szillat, Tel. (0 52 21) 18 96 86, oder per E-Mail.

c.hubbuch-loeber@kreis-herford.de

radio HERFORD



■ **Monatelang** hatte die Eurobahn große Probleme damit, ihre Fahrgäste pünktlich von A nach B zu bekommen. Das ging sogar so weit, dass der Eurobahn die Lizenz entzogen werden sollte. Aber die Betreiber haben nachgebessert und die Kuh damit noch mal vom Eis geholt – vorerst! Denn aktuell gibt es wieder einige Zugausfälle und –verspätungen, die natürlich vor allem die Pendler bei uns im Kreis Herford nerven. Wo es besonders hakt und welche Rechte Ihr habt, falls Euer Zug nicht fährt – das alles heute bei den „Vier von hier“. Weitere Infos zum Programm auch im Netz. www.radio-herford.de

Jeder Handgriff muss sitzen

Abschlussprüfung: 20 Anwärter der freiwilligen Feuerwehr Herford, Hiddenhausen und Vlotho absolvierten in der „Grundausbildung Modul drei“ die praktische Ausbildung im Löscheinsatz



Schnell arbeiten: Jeder musste genau wissen, was seine Aufgabe ist. Hier schließen drei Teilnehmer Schläuche an Verbindungsstücke an.

griff sitzt, müssten Feuerwehrleute die Technik aus dem Effeff beherrschen und über ein großes Fachwissen verfügen.

Seit einigen Jahren hätte sich der Ausbildungsverbund der Feuerwehren Herford, Hiddenhausen, Vlotho bestens bewährt, erläutert Freitag. Die Grundausbildung wird nach Feuerwehrdienstvorschrift durchgeführt. Sechs Wochen

lang, jeweils an drei Abenden pro Woche, wurden die Feuerwehrleute für das Modul drei ausgebildet.

In dem dritten Teil von den vier zu absolvierenden Modulen hatten die 20 Lehrenden einen theoretischen sowie einen praktischen Teil in der Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen, der Verlegung der



Gut zuhören: Ausbilder Alexander Schöneberg übernimmt die Gruppenführung. Er gibt letzte Anweisungen. FOTOS: ANASTASIA VON FUGLER

Strahlrohre, die Brand- und Löschlehre, die Löschwasserentnahme, sowie den Brand-sicherheitswachtendienst und die Einsatzdurchführung.

Im nächsten Modul der Grundausbildung werde dann von den Feuerwehrleuten die praktische Ausbildung im technischen Hilfeleistungssatz abgefragt. Die Einsatzgruppen bestanden jeweils aus sieben

Prüflingen, einem Maschinenführer und dem Gruppenleiter. Einige Prüflinge mussten zweimal ran, so Freitag. „Wir haben die Kameraden der verschiedenen Feuerwehren in den Gruppen extra gemischt“, sagt der stellvertretende Leiter der Herforder Feuerwehr. „Denn im nächsten Lehrgang geht es auf Kreisebene weiter.“

